

Aus der Bewegung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **48 (1965)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dritten Abends Dr. Stipberger totenbleich auf ihn zutrat und vor allen Zuhörern erklärte: «Herr Dr. Wyneken, sie haben mich überzeugt.» Einer der markantesten deutschen Jesuiten war so öffentlich in der Diskussion dem Freidenker unterlegen. Es ist jammer-schade, daß dieses Streitgespräch nirgends festgehalten wurde. Zu Ehren von Dr. Stipberger muß übrigens gesagt werden, daß er als Mann von Charakter die Konsequenzen aus seiner Niederlage zog, mit dem Orden und der Kirche brach, heiratete, so daß man ihn ein Jahr später Kinderwagen schiebend durch die Straßen desselben München ziehen sah, dessen gläubige Katholiken er vor dem Zusammenstoß mit Wyneken durch seine Predigten begeistert hatte.

In den späteren Jahren seines Lebens wandte sich Wyneken dann immer mehr schriftstellerischer Tätigkeit zu und verfaßte neben unzähligen Zeitschriftenartikeln auch eine Reihe von Büchern und Broschüren. In Freidenkerkreisen erfreuen sich davon seine «Pastoralbriefe wider den heiligen Schlendrian» besonderer Beliebtheit. Als sein Hauptwerk darf sein Buch «Weltanschauung» gelten, vor allem die zweite Auflage, die er um all die Bemerkungen ergänzte, welche ihm die Nazi-Zensur aus der ersten gestrichen hatte. Als ein ausgesprochen künstlerischer Mensch liebte er es, sich zuweilen in einer mythologischen Bildersprache auszudrücken, die denen, welche ihn nicht kannten, gelegentlich ein falsches Bild von seinem Denken gab. Darin teilte er das Los seines Dichterfreundes Carl Spitteler, für dessen Werke er sich schon vor dem Ersten Weltkrieg in Deutschland leidenschaftlich eingesetzt hatte. Sein Lebensabend war von einem böartigen Augenleiden und einer anderen Krankheit umschattet, seinen starken Geist konnte auch dies nicht heugen. Allen, die ihn gekannt haben, wird er unvergeßlich bleiben.

Walter Gyßling

Aus der Bewegung



Mitteilung des Zentralvorstandes

Die Delegiertenversammlung findet im März 1965 im Hotel «Glockenhof» in Aarau statt. Anträge zu Händen der Delegiertenversammlung sind dem Zentralpräsidenten bis spätestens 31. Januar 1964 einzureichen.

Sonnwendfeier der Ortsgruppe Zürich

Die diesjährige Sonnwendfeier der Ortsgruppe Zürich erfreute sich eines alle früheren Feiern weit übertreffenden Zustroms von Mitgliedern und Interessenten, so daß es Schwierigkeiten bereitete, alle Teilnehmer in dem großen Saal des Zunfthauses «Weißer Wind» zu plazieren. Im Mittelpunkt der eigentlichen Feier stand die Festansprache unseres Gesinnungsfreundes Dr. Hans Titze, der eine konsequent freidenkerische Interpretation der Weihnachtsbotschaft «Friede auf Erden» ins Zentrum seiner Darlegungen gerückt hatte. Künstlerische Darbietungen von hohem Niveau umrahmten die mit großem Beifall aufgenommene Ansprache. Das Sattler-Trio spielte die Ecksätze aus Beethovens «Geister»-Trio, Iris Amati lich ihren dunklen, prachtvoll tönenden Alt, von Kapellmeister Armin Brunner begleitet, dem Vortrag Griegscher und Brahmscher Lieder, und Heidi Meier tanzte mit bezaubernder Grazie ein Menuett von Mozart. — Den gemütlichen Teil nach dem gemeinsamen Abendessen, in dem die Tanzfreudigen zu ihrem Recht kamen, dominierte das von einigen Mitgliedern

Mitteilungen der Geschäftsstelle

An unsere Abonnenten:

Der vorliegenden Nummer liegt ein Einzahlungsschein bei, welcher zur Begleichung des Abonnementsbetrages pro 1965 dienen soll. (Schweiz: Fr. 5.—.) Für die baldige Einzahlung sind wir Ihnen dankbar.

An unsere Ortsgruppenmitglieder:

Aus technischen Gründen liegt der ganzen Auflage ein Einzahlungsschein bei. Als Ortsgruppenmitglied bezahlen Sie jedoch nach wie vor den Abonnementsbetrag zusammen mit dem Mitgliederbeitrag an die Ortsgruppe. Bitte vernichten Sie deshalb den Einzahlungsschein oder benützen Sie ihn für eine Einzahlung auf unsern Pressefonds.

mit Hingabe und Humor präsentierte einaktige Lustspiel «Liebi muetzangget ha» unseres Gesinnungsfreundes Jakob Stebler. wg.

Ortsgruppe Aarau

Sonntag, den 3. Januar 1965, nachmittags 3 Uhr, im Restaurant «National»

Zusammenkunft zur Jahreswende

Gehaltvolle Ansprache — fröhliche Unterhaltung.

Adresse der Ortsgruppe: 5001 Aarau, Postfach 436.

Ortsgruppe Bern

Freitag, den 15. Januar 1965, um 20 Uhr, findet im Vereinssaal des KV Zieglerstraße (Tramhalt: KV rote Linie) eine

öffentliche Veranstaltung

statt. Gesinnungsfreund Walter Gyßling, Zürich, spricht über

Die religiöse Krise unserer Zeit

Wir bitten unsere Mitglieder, Gäste mitzubringen.

Adresse der Ortsgruppe: Transitpostfach 468, 3000 Bern.

Ortsgruppe Zürich

Freitag, den 8. Januar 1965, um 20 Uhr, im Sitzungssaal des Hauses «Zum Korn», Birmensdorferstraße 67, 5. Stock (Lift), Vortrag von Gesinnungsfreund Dr. Hans Titze

Verstand, Gefühl und Religion

Freitag, den 22. Januar 1965, um 20 Uhr, im Sitzungszimmer des Hauses «Zum Korn», 2. Stock

Diskussionsabend, Thema: Vermassung

Achtung! Wir bitten unsere Mitglieder, mit der Bezahlung des Jahresbetrages für 1965 noch zuzuwarten, bis sie den Einzahlungsschein zusammen mit der Einladung zur Jahresversammlung erhalten haben. Beachten Sie dabei, daß die Zahlung auf Postcheckkonto 80 - 7922 unserer Ortsgruppe erfolgt und nicht auf dasjenige der Geschäftsstelle (80 - 488 53). Besten Dank!

Adresse des Präsidenten: Walter Gyßling, 8032 Zürich, Hofackerstr. 22. Familiendienst, Beratungen und Abdankungen: Telephon (051) 26 23 90 oder 54 47 15.

Freigeistige Vereinigung der Schweiz

Ehrenpräsident: Ernst Brauchlin, Konkordiastr. 5, 8032 Zürich. Präsident: Marcel Bollinger, Neugrütthalde, 8222 Beringen. Geschäfts- und Literaturstelle: Fritz Moser, Langgrütstr. 37, 8047 Zürich, Telephon (051) 54 47 15.

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktionskommission der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. Einsendungen für den Textteil sind zu richten an Postf. 436, 5001 Aarau. Redaktionsschluß für den Textteil jeweils am 15. des Monats. Unverlangte Manuskripte, die keine Verwendung finden, werden nur zurückgesandt, wenn das Rückporto beiliegt. — Der Abdruck eines Beitrages bedeutet nicht in jedem Falle die volle Zustimmung der Schriftleitung. — Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.

Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.—. Deutschland: jährlich DM 5.—; halbjährlich DM 3.—. Uebrigtes Ausland: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.— zuzüglich Porto. Verkaufspreis der Einzelnummer Fr. —.50 bzw. DM —.50. Für Mitglieder der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz ist das Abonnement obligatorisch. Bestellungen, Adreßänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz, Langgrütstraße 37, 8047 Zürich. Postcheckkonto Zürich 80 - 48 853.

Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz. Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft Aarau, Weihermattstraße 94, Tel. (064) 22 25 60.